

Ausschnitt aus dem Jahresbericht 2022 der Region Prättigau/Davos

Regionalentwicklung

Valérie Favre Accola, Georg Fromm

Die Regionalentwicklung Prättigau/Davos ist mit 160 Stellenprozenten im Vergleich mit anderen Bündner Regionen personell am grosszügigsten ausgestattet. Die Personalkosten werden gemäss Leistungsvereinbarung mit dem Amt für Wirtschaft und Tourismus Graubünden im Rahmen der Neuen Regionalpolitik von Bund und Kanton zu 58 % unterstützt, dazu kommt ein Sockelbeitrag von Fr. 20'000 für die Aufgabenumsetzung, der in der Region für die Finanzierung des Forums (Leitung, Sachaufwände) und die Kommunikation eingesetzt wird. Der weitere Aufwand wird von den Gemeinden finanziert; ein Fonds, der jährlich mit Fr. 30'000 geäufnet wird, steht für die Umsetzung von Projekten und Beiträge zur Verfügung. Die Stellenprozente verteilen sich auf Valérie Favre Accola (100 %, Leitung), die Projekte in Davos und Klosters betreut. Weitere 60 % werden vom Geschäftsführer der Region, Georg Fromm, wahrgenommen; er ist schwerpunktmässig für Projekte im Prättigau zuständig.

Nachfolgend werden die wichtigsten Themen der Regionalentwicklung im Jahr 2022 aufgeführt. Dazu kommen weitere kleinere Projekte, Themen, Fragen und Abklärungen, mit welchen sich die Regionalentwicklung laufend beschäftigt.

Lancierung Forum Prättigau/Davos

Im Forum Prättigau / Davos beschäftigen sich 56 Mitglieder mit der Zukunft der Region Prättigau/Davos und mit den Herausforderungen der Regionalentwicklung. Als erstes Projekt wurde die Überarbeitung der regionalen Standortentwicklungsstrategie in Angriff genommen. 2022 haben zwei intensive Arbeitsworkshops in Klosters stattgefunden, in welchen die engagierten Forums-Mitglieder über die Schwächen und Stärken, Chancen und Risiken der Region diskutiert wie aus diesen Diskussionen Themen abgeleitet haben. Die Arbeiten an der erneuerten Grundlage für die Regionalentwicklung soll im November 2023 mit der Beschlussfassung durch die Präsidentenkonferenz abgeschlossen werden.

Access Unlimited – barrierefreier Tourismus

Im Jahr 2022 fokussierte das Pilotprojekt «Access Unlimited» einerseits auf die Schulung von touristischen Dienstleistern bezüglich Bedürfnissen von Gästen, welche auf barrierefreie Angebote angewiesen sind. Zudem wurden in Kooperation mit den touristischen Dienstleistern und dank grosszügiger Unterstützung von Stiftungen mit dem Dual-Skibob, den Langlaufschlitten und den Wheele-Blades neue Wintererlebnisangebote in der Destination Davos Klosters geschaffen. Mit dem schweizweit ersten barrierefreien Pedalo auf dem Davosersee und dem E-Tandem Bike gibt es zusätzliche Sommer-Erlebnisangebote, welche von den Gästen gut genutzt wurden. Das Projekt wird 2023 mit der Publikation eines Handbuchs und der Beibehaltung der Website www.access-unlimited.ch abgeschlossen.

Geschäftsstelle Davos Health – Gesundheitstourismus Davos

Sabrina Habegger hat 2022 ihre Stelle als Geschäftsführerin von Davos Health angetreten und setzt das Regionalentwicklungsprojekt «Holistic Health» in enger Zusammenarbeit mit der Destination wie Tourismus- und Gesundheitsdienstleistern um. Im Rahmen eines Workshops wurden erste touristische Angebote auch in Form von Gesundheitstagen und Yoga-Festivals entwickelt. Alle Angebote sind auf der Website der Destination Davos Klosters buchbar.

Lancierung Davos Digital Agenda

Der Davos Digital Rat prüfte 2022 insgesamt 28 Projekteingaben. Nach einer entsprechenden Evaluation empfahl der Davos Digital Rat dem Kleinen Landrat, vier Projektideen im Rahmen der Davos Digital Agenda umzusetzen. Diese Projektideen wurden seitens Regionalentwicklung weiterentwickelt. 2022 konnte der Co-Working Space Bereich am Innovation Center Davos (ICD) erfolgreich in Betrieb genommen. Die gemeinsam mit der Fachhochschule Graubünden und der Rob Nicolas Agentur entwickelte Kickstarterplattform DigitalKICK,

welche KMUs und Vereinen im Bereich Social Medias befähigen soll, konnte 2022 bei GRdigital eingegeben werden. Das erste Modul ist im Januar 2023 geplant. Die Arbeiten für die zweisprachige Webplattform www.live-work-davos.ch, welche sich an potentielle ZuzügerInnen und Arbeitnehmende richtet (Standortmarketing), sind weit fortgeschritten. Die Website soll im ersten Quartal 2023 online gehen. Das vierte Projekt «Ressourcenpool», das Skills- & Infrastructures-Angebote des Forschungsplatzes Davos für interessierte Start-Ups und Spin-Offs verfügbar machen soll, konnte aus ressourcentechnischen Gründen noch nicht in Angriff genommen werden.

Lab42

Seit Juni 2022 verzeichnet der Forschungsplatz Davos über ein neues Mitglied: Ziel des neuartigen Lab42 in Davos ist es, die der menschlichen Intelligenz zugrundeliegenden Mechanismen zu entschlüsseln und Künstliche Intelligenz (KI) zum Nutzen der Menschheit zu entwickeln. Das Lab42 ist in der Villa Fontana am Innovation Center Davos (ICD) situiert und wird vom Neurowissenschaftler Pascal Kaufmann geleitet, Gründer und CEO von Mindfire. Auch wurden in Zusammenarbeit mit der Wissensstadt Davos, der ETH Zürich und der Fachhochschule Graubünden zwei öffentliche Veranstaltungen zu Künstlicher Intelligenz mit dem Titel «Der Roboter – unser neuer Freund und Helfer? in Davos und Chur organisiert.

Lancierung ETH Studio Davos

In Zusammenarbeit mit der ETH Zürich und der Wissensstadt Davos konnte ein ETH Studio Davos lanciert werden. ETH Studios bieten Studierenden die Möglichkeit, in Unternehmen und anderen Organisationen im Bereich der Digitalisierung zu arbeiten. Die ETH Studios befinden sich in einigen der dynamischsten Regionen der Welt. Sie sind thematisch fokussierte Aussenposten, die eng mit ihrer innovativen Umgebung, in diesem Falle mit dem Forschungsplatz Davos verbunden sind. Die Davoser Forschungsinstitute formulieren «Challenges» zum Beispiel im Bereich Künstliche Intelligenz oder Bioinformatik, welche die Studierenden im Rahmen ihrer Bachelor-, Master-Arbeit oder ihres Praktikums zu lösen versuchen.

Von der Bike-Strategie zur Bike-Destination Klosters

Die Arbeitsgruppe Bike erarbeitete unter der Leitung der Regionalentwicklung die Bike-

Strategie Klosters und begleitete die Erarbeitung des Masterplans Bike Klosters.

Umsetzung Impulsprogramm 800 Jahre Klosters

Die Regionalentwicklung begleitete Projekte aus dem Impulsprogramm der Jubiläumsfeierlichkeiten wie

- die Umsetzung und Inszenierung des Projektes historisches Museum «Schröders Schmiede» (Schau-Schmiede)
- die Inszenierung des wieder instand gestellten historischen Mönchalpwegs
- die Konzeption und Begleitung der zweitägigen Tagung "Zukunft Berggebiet"
- die Begleitung des Projektes Rundwanderweg «Wildmännli-Weg» (Web-App) – die Umsetzung des Weges wird im Sommer 2023 abgeschlossen.

Webportal für potentielle ZuzügerInnen Klosters

Im Jahr 2022 wurde das Konzept für ein Webportal www.live-work-klosters.ch erarbeitet, es wurden auch erste Videos gedreht. Die deutsch-englisch-sprachige Website soll bis Ende 1. Quartal 2023 online gehen.

Modellvorhaben "Wohnraumstrategie für Senioren und andere Neustarter"

Das von Bund, Kanton, Gemeinden und Partnern mitgetragene Projekt läuft von 2020 bis 2023 und hat zum Ziel, die Regionen Prättigau/Davos und Albula als Wohnstandort zu stärken. Mit einer kooperativen und partizipativen Gestaltung von Wohn- und Lebensräumen sollen Zuzüge der Generation 55plus gefördert, die Verweildauer der Generation 65plus verlängert und Umzüge der Generation 80plus ermöglicht werden. In den Gemeinden Schiers (Ortskern beleben) und Luzein (Mehrgenerationenwohnen im Ortskern) wurden 2022 Themen vorangetrieben und Anlässe durchgeführt. Das Fazit beim Teilprojekt in Schiers ist durchzogen, wurden doch die Hürden für mögliche Umsetzungen sehr deutlich aufgezeigt. Das Wohnstandort-Marketing gewinnt für die ganze Region an Bedeutung, Davos und Klosters haben bereits mit erheblichen zusätzlichen Mitteln Massnahmen eingeleitet (siehe oben).

Regionales Erschliessungskonzept Ultrahochbreitband (UHB)

Ziel des UHB-Projekts des Kantons ist es, die Regionen mit wettbewerbs- und konkurrenz-fähigen Internetanschlüssen (Festnetz) im Ultrahochbreitband-Bereich zu erschliessen. Dabei liegt der Fokus auf dem Bedarf von

Wirtschaft, Tourismus, Verwaltungen, Schulen und Versorgungseinrichtungen wie z.B. Spitälern. Die Erarbeitung des regionalen Erschliessungskonzepts (rEK) durch den Projektbeauftragten Walter Hartmann konnte nach diversen Verzögerungen aufgrund fehlender Rückmeldungen von Swisscom im 4. Quartal abgeschlossen werden. Im rEK sind nun über 1600 Bedarfsobjekte in allen Gemeinden der Region definiert (ausschliesslich nicht-private Objekte), die im Prinzip zu erschliessen sind. Das rEK wird dem Kanton in der ersten Hälfte 2023 vorgelegt, dieser entscheidet über die Subventionsmöglichkeiten. Die weitere Umsetzung für die Erschliessung ist dann Sache der Gemeinden, wobei eng mit der Swisscom zusammengearbeitet werden sollte.

Neuorganisation Tourismusmarketing Prättigau

Im ersten Halbjahr haben die Prättigauer Gemeindepräsidenten zusammen mit Fachleuten der Fachhochschule Graubünden ein neues Modell für die regionale Tourismusorganisation entwickelt und sich für die Umsetzung entschieden. "Prättigau Marketing" wird in Zukunft als Abteilung der Region geführt und löst die bisherige Organisation Prättigau Tourismus GmbH ab. Die neue Organisation ist für ein Basisangebot mit deutlich weniger Mitteln ausgestattet als bisher (Fr. 240'000 Gemeindebeiträge pro Jahr), allerdings arbeiten erstmals alle Gemeinden von Seewis bis Klosters zusammen. Alle Gemeinden haben dem neuen Modell bis Anfang Dezember zugestimmt, die Inbetriebnahme per Anfang April 2023 wurde in die Wege geleitet. Die Regionalentwicklung hat den Prozess lanciert, betreut und ist nun für die Umsetzung zuständig.

Produktmanagement Bergsport Prättigau

Die bei Prättigau Tourismus angegliederte Stelle eines Produktmanagers Bergsport ist ein auf vier Jahre angelegtes Projekt der Neuen Regionalpolitik von Bund und Kanton. Seit 2018 entwickelte Marc Bless marktreife Angebote und Produkte in den Bereichen Klettern, Skitouren, Schneeschuhtouren, Trekking oder Trailrunning. Ziel ist es, die

Voraussetzungen für naturnahen Tourismus im Prättigau besser zu nutzen und das Tourismusangebot geschickt zu positionieren. Eng verbunden mit diesem Projekt ist das Projekt "Bergsteigerdörfer", das zusammen mit dem SAC lanciert wurde und das zur Auszeichnung von St. Antönien führte. In Absprache mit dem Kanton wurde das erfolgreiche Projekt PM Bergsport noch bis Mitte 2023 verlängert. Marc Bless hat die Aufgabe Ende Winter 2022 an Gisela Thomann weitergegeben. Die Regionalentwicklung betreut das Projekt auf der strategischen Ebene (Vorsitz Beirat).

Zukunft Fideriser Heuberge

Zusammen mit der Gemeinde und der Heuberge AG wurde ein Projekt für die Neupositionierung des Betriebs lanciert. In Diskussion ist ein Vorzeigeprojekt für den nachhaltigen Tourismus, wobei sich die Rahmenbedingungen schwierig gestalten.

ÖV-Push Davos Klosters

Um die Überlastung und die grossen Staus auf der Prättigauerstrasse vor allem an schönen Winterwochenenden zu verringern, wurden 2022 Gespräche mit SBB, RhB, DDK, Hoteliers und Bergbahnen geführt. Ziel ist es, das sehr gute ÖV-Angebot nach und in Davos/Klosters besser zu propagieren und mehr Gäste zum Umstieg zu bewegen. Erste kleinere Massnahmen wurden umgesetzt, grössere Schritte waren noch nicht möglich. Das Vorderprättigau ist nun auch in das Staumanagement des kantonalen Tiefbauamts einbezogen (Sperrung von Dorf-Ausfahrten an Spitzenzeiten).

Öffentlichkeitsarbeit

Über die verschiedenen Projekte der Regionalentwicklung Prättigau/Davos wurde 2022 laufend mit Medienmitteilungen und via Website der Region informiert. Zu grösseren Projekten gehört jeweils auch eine eigene Website mit detaillierten Informationen. Die Region – und mit ihr die Regionalentwicklung – ist in den Sozialen Medien auf den Kanälen Facebook, Instagram und LinkedIn präsent. Die Einführung eines Newsletters ist 2023 geplant.